

Esther Hohmeister 2013

# GEDICHTE 2

**Dankbarkeit** Die Dankbarkeit zog um die Welt,  
denn sie hatte festgestellt,  
dass sie drohte zu verschwinden,  
das wollte sie nicht nachempfinden.

Sie reiste in die grosse Stadt,  
wo jeder wirklich alles hat,  
Wasser, Strom, ein schönes Dach,  
und Jobs und Stellen tausendfach.

Mit einem grossen who is who,  
hörte sie den Menschen zu,  
und fand sie ungemein brutal,  
denn alles war mehr als normal.

„Wem soll ich heute denn noch danken,  
wir verdienen unsere Franken,  
indem wir ackern, schufteten, hetzen,  
in Betrieben, Arbeitsplätzen.

Ich zahle Steuern dem Kanton,  
dem Bund, dem Land, der Region,  
ständig wird nur zugeschlagen.  
Wem soll ich denn noch Danke sagen?“  
Desillusioniert und matt,  
verliess die Dankbarkeit die Stadt.  
Sie glaubte trotzdem ans Comeback,  
und packte Hoffnung ins Gepäck.

Weit ab vom Rummel dieser Welt,  
hat sie ihr Thema vorgestellt.  
Sie traf den Dichter Wilhelm Busch,  
in Asien im Hindukusch.

Nach einem kurzen Stirne runzeln,  
konnte sie doch endlich schmunzeln.  
„Hat ein Jüngling ein Vergnügen,  
sei er dankbar und verschwiegen.“

Voller Hoffnungseligkeit,  
und mit viel Gelassenheit,  
zog sie weiter durch das Land,  
bis sie Meister Eckhart fand.

DANKE

„Wenn das einzige Gebet,  
in Deinem Leben ganz konkret,  
ein „Danke“ wäre, als kleines Zeichen,  
würde es fürs Leben reichen.

Drum, liebe Leser, Leserinnen,  
ich möchte gleich damit beginnen,  
und Ihnen ganz von Herzen danken,  
für die Ideen und Gedanken.

Vielfältig sind sie eingetroffen,  
so möchte ich ein wenig hoffen,  
dass sie gefällt, die Schreiberei,  
auf Wiedersehen und good bye.

# ARKEIT

IPHONE

IPAD

IPOD

## **iPhone, iPad, iPod**

So recht von Herzen hundsgemein,  
können nur Verwandte sein,  
denn dieses Stichwort kam fürwahr,  
von unserer Tochter. Wunderbar!

Ei,Ei,Ei,Ei,Ei,Ei,Ei,  
Ostern ist bereits vorbei,  
doch iPod, iPad und das Phone,  
kennen Osterhasen schon.

iPod heisst für Englisch-Sprecher,  
im Deutschen einfach: Eierbecher,  
und der iMan wird sodann,  
zum begehrten Eiermann.

So gibt es auch die iDioten,  
in massiven, hohen Quoten,  
denn „Apple“ kommt, laut Theorie,  
vom Tunwort:“ Wir veräppeln Sie“.

De iQ ist der Ei-Quotient,  
und der ist äusserst transparent.  
Beknackte lässt man nicht gern ruhn,  
und spricht sie an: “Sie dummes Huhn“.

Ja, gar so schlimm wird's wohl nicht sein,  
denn auch der Papst liebt ungemein,  
sein heilig, kleines Cellulare.  
Ums Himmels willen, Gott bewahre.

Auch Abt Werlen aus dem Kloster,  
betet seine Paternoster,  
trotz twittern und dem Klingelton,  
in voller Konzentration.

Das iPhone 5, jetzt auf dem Markt,  
wird bald schon wieder eingesargt,  
weil andere grosse Smartphonebauer,  
sich promoten mit mehr Power.

So ist die Technik dieser Welt,  
kaum hat man etwas, das gefällt,  
ist es morgen, sapperlott,  
antiquiert und Müll und Schrott.

Trotzdem entstehen Emotionen,  
die Musiker, sehr schön vertonen:  
„Ich fühle mich so oft allein,  
ich möchte gern Dein Touch-Screen sein.

Du kannst mich täglich aktivieren,  
ich will als User imponieren,  
als „Siri“ bin ich alle Zeit,  
für Dich verfügbar und bereit“.

So lieblich kann ganz allgemein,  
diese neue Technik sein.  
IGS – ich grüsse Sie,  
mit viel Apple Euphorie